

Protokoll zum Bundestag 2017

Datum: Samstag, 24. Juni 2017

Ort: Trieb 9, Gießen

Vorsitzender: Peter Funke, Vorsitzender des Präsidiums

Protokollant: Simon Winzer, Sektionsleiter West

Beginn: 10.35 Uhr

Ende: 17.57 Uhr

Anwesende:

Peter Funke, Vorsitzender des Präsidiums, Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit

Artur Merke, Bundesturnierspielleiter

Alexander Beck, Beauftragter für Finanzen

Georg Schwartz, Bundesmitgliederbetreuer und kommissarischer
Bundesspielleiter

Henning Horn, Sektionsleiter Süd

André Bialk, Sektionsleiter Ost

Christoph Ihme, Sektionsleiter Nord

Simon Winzer, Sektionsleiter West

Michael Kalentzi, Sektionsleiter West ab 1. Juli 2017 als Gast

Jens Jepp, Gast (zweitweise)

Peter Funke eröffnet den Bundestag, bedankt sich dafür, dass das komplette Präsidium sowie alle Sektionen vertreten sind und ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

TOP 1: Feststellung des Beschlussfähigkeit

Peter Funke stellt fest, dass der Bundestag vollzählig und somit beschlussfähig mit insgesamt 18 Stimmen ist. Die Sektionsleiter aus den Regionen Nord und Süd erhalten jeweils drei Stimmen. Alle anderen Mitglieder dürfen mit zwei Stimmen abstimmen.

TOP 2: Berichte des Präsidiums

Alexander Beck:

Alexander Beck erklärt, dass die Finanzlage des DTKVs gut ist. Insgesamt befinden sich in der Kasse ca. 25.000 Euro, von denen ca. die Hälfte fest angelegt ist. Die Vereine haben überwiegend schnell die Rechnungen bezahlt. Die Einnahmen haben in der Saison 2016/17 die Ausgaben um ungefähr 500 Euro überwogen. Aufgrund der soliden Kassenlage kann in der Zukunft investiert werden.

Georg Schwartz:

Georg Schwartz berichtet zunächst als Mitgliederbetreuer. In der noch laufenden Spielzeit sind wieder einige Einzelmitglieder dem Verband beigetreten und die Einzel- und Clubgutscheine für neue Mitglieder haben sich großer Beliebtheit erfreut. Die Webseite (dtkv.info) ist vor ca. zwei Jahren aus dem Verantwortungsbereich des Bundesmitgliederbetreuers verschwunden, nachdem zunächst Max Gottschalk und anschließend Jonathan Weber die Verantwortung hierüber übernommen haben. Aufgrund von Hackerangriffen war die Webseite leider zu Beginn des Jahres längere Zeit offline. Dies solle in Zukunft möglichst vermieden werden, da die Info-Seite ein wichtiges Mittel für die Gewinnung neuer Mitglieder sei.

Anschließend berichtet Georg Schwartz als kommissarischer Bundesspielleiter. Die abgelaufene Bundesligasaison verlief aufgrund der festen Spieltagesregelung sehr gut. Insbesondere die Kommunikation mit den Bundesligamannschaften über Whats App verlief in den meisten Fällen sehr gut, was insbesondere der Aktualität der Ligaseite zugute kam. Gleichwohl berichtete Schwartz, dass er häufig nur sieben statt neun Protokolle des Bundesligaspieltages über Whats App erhalten würde. Das ist seiner Meinung nach ausbaufähig, da dies eine noch schnellere Aktualisierung der Webseite ermöglichen würde.

Artur Merke:

Im Turnierspielbetrieb lief alles überwiegend zufriedenstellend ab. Leider seien die Turnierdateien der Zweitturniere oft unübersichtlich, was ihm zusätzliche Arbeit bereite. Merkes Eindruck ist, dass die Turniere gut besucht werden und es auch eine Vielfalt an regionalen Turnieren gibt.

Peter Funke:

Peter Funks Schwerpunkt liege auf der Zwischenmenschlichkeit. Ihm sei aufgefallen, dass es an der Platte überwiegend sportlich, fair, und harmonisch ablaufe, was ihm sehr gefalle. Die Zusammenarbeit mit der Firma Mieg funktioniere genauso gut wie in den vergangenen Jahren, beispielsweise beim Tag des Fußballs in Frankfurt. Momentan gibt es noch keinen Fortschritt bei der Eintragung des DTKVs in das Vereinsregister.

TOP 3: Entlastung des Vorstandes

Peter Funke beantragt, den Vorstand zu entlasten. Abstimmungen werden im Protokoll mit „Dafür/Enthaltungen/Dagegen“ dargestellt.

Beschluss 17/01: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

TOP 4: Berichte aus den Sektionen

Sektion Ost:

In der Regionalliga Ost befinden sich insgesamt fünf Mannschaften. Die aktuelle Saison verlief überwiegend sehr gut und ist bereits abgelaufen, da alle Spiele ausgetragen wurden. Die Terminfindung lief sehr diszipliniert ab und die Spielabläufe waren sehr fair. Den Berliner Vereinen ist es trotz einiger (weniger) Aktionen nicht gelungen, neue Mitglieder zu werben. Sehr erfreulich ist, dass

insgesamt ein großes Interesse in Berlin am Tipp-Kick herrscht, was sich insbesondere an der Vollzähligkeit der Vereine auf der Regionalversammlung bemerkbar gemacht hat. Einziger Unruhefaktor war der Rückzug von Neukölln I in der 2. Bundesliga Nordost, da die reguläre Anwendung der Spielordnung hier zu einem unbefriedigenden Ergebnis führen würde (Anmerkung des Protokollführers: Insoweit wird zu den Ausführungen auf TOP 9 dieses Protokolls verwiesen).

Sektion Süd:

Im Süden lief soweit alles gut. In der 2. Bundesliga Südwest findet das letzte Spiel am 15. Juli 2017 statt. In der Regionalliga Süd kam es in der laufenden Saison zum Rückzug von Kaiserslautern III. Durch den Rückzug von Frankfurt II in der Sommerpause kommt es gegebenenfalls in der kommenden Saison dazu, dass die Regionalliga nur mit acht Mannschaften startet. In der Verbandsliga hat Gießen am Anfang der Saison zurückgezogen. In der kommenden Saison spielt neben den Baden Hotspurs eine weitere schweizerische Mannschaft in der Sektion Süd. Im Pokalspielmodus waren von 16 gemeldeten Mannschaften nur 12 Mannschaften anwesend. Horn überlegt in der Zukunft, bei Abwesenheit entsprechende Geldstrafen zu verhängen.

Sektion Nord:

Die Einführung der festen Spieltage in der 2. Bundesliga Nordost kamen sehr gut an. Lediglich am ersten und am zweiten Spieltag gab es leichte Probleme. Die Regional- und Verbandsliga verliefen diese Saison sehr schleppend. Das letzte Spiel in der Regionalliga Nord findet erst am Wochenende 15./16. Juli statt. Die Austragung der Pokalqualifikation am Standort Delligsen verlief hingegen sehr gut.

Sektion West:

Die Saison in der Sektion West verlief noch besser als in der Vorsaison. Der Unterzeichner zeigte sich sehr zufrieden damit, dass die Saison bereits frühzeitig abgeschlossen war und alle Mannschaften sehr fleißig und engagiert Termine gefunden haben. Lediglich der Pokalspielbetrieb lief ein wenig träge, was aber nicht an den Mannschaften lag, sondern daran, dass sich die Auslosung, ob die Sektion Ost oder West einen dritten Startplatz für die Pokalrunde erhält, langfristig hingezogen hat. Michael Kalentzi warf ein, dass er in der kommenden Saison analog zum Süden und Osten die Pokalqualifikation zentral an einem Tag in Bochum spielen lassen möchte.

TOP 5: Neuwahl des Präsidiums

Als Beauftragter für die Finanzen kandidiert lediglich Alexander Beck.

Beschluss 17/02: Der Bundestag wählt Alexander Beck bei zwei Enthaltungen (16/2/0).

Als Bundesturnierspielleiter kandidiert lediglich Artur Merke.

Beschluss 17/03: Der Bundestag wählt Artur Merke bei zwei Enthaltungen (16/2/0).

Als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit kandidiert lediglich Peter Funke.

Beschluss 17/04: Der Bundestag wählt Peter Funke bei zwei Enthaltungen (**16/2/0**).

Anschließend fand eine lange Diskussion über das Tätigkeitenprofil des Bundesturnierspielleiters und des Mitgliederbetreuers. Anschließend fand eine Diskussion über die Auslegung bei Nichtantritt an festen Spieltagen statt. Die Meinungen der Bundestagsmitglieder gehen hierbei weit auseinander. Letztendlich setzte sich die Ansicht von Georg Schwartz und Artur Merke durch, dass es keine Ausnahmen geben sollte und ein Nichtantritt gleichbedeutend mit einer Wertung sei, auch wenn triftige Gründe, wie beispielsweise der Tod eines Mannschaftsmitgliedes dem Spieltag entgegenstehen.

Als Bundesspielleiter kandidiert lediglich Georg Schwartz.

Beschluss 17/05: Der Bundestag wählt Georg Schwartz bei zwei Enthaltungen (**16/2/0**).

Im Anschluss wurde das Tätigkeitenprofil des Mitgliederbetreuers besprochen. Es soll nach dem Bundestag ein Profil für diesen Posten entworfen werden. Als einziger Kandidat steht lediglich der Unterzeichner zur Verfügung. Peter Funke teilt diesem mit, dass er ihn für ungeeignet hierfür hält und die Ausschreibung des Postens verbandsweit erfolgen sollte. Daraufhin zog der Unterzeichner seine Kandidatur zurück.

Georg Schwartz erklärte sich unmittelbar dazu bereit, die Position als Mitgliederbetreuer bis zur Neubesetzung weiter auszuführen.

TOP 6: Haushaltsplan 2017/18

Alexander Beck bittet darum, zunächst seine Anträge zum Haushalt abzustimmen. Peter Funke stimmt dem zu:

Es soll ein Budget für Werbemaßnahmen von Vereinen geben. Dieses soll 2000 Euro pro Jahr betragen. Eine Einzelmaßnahme hat keinen Höchstbetrag. Es werden nur Rechnungen abgerechnet, deren zu erwartende Höhe vorher Alexander Beck angezeigt werden soll.

Beschluss 17/06: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Die Kosten für die Verbandsseiten (dtkv.info, tippkick-liga.de, artbot.de/dtkv) sollen durch den Verband gezahlt werden. Die Kosten hierfür liegen im Monat bei ca. 25 Euro.

Beschluss 17/07: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Anschließend beantragt Alexander Beck, die Turnierabgabe von 50 Cent pro Teilnehmer abzuschaffen, um Vereine zusätzlich zu motivieren, Turniere zu veranstalten. Dieser Antrag wurde kontrovers diskutiert. Fand jedoch insbesondere bei Artur Merke keine Zustimmung, sodass Beck diesen zurückzog.

Bei der Abrechnung von der U-18-Jugendförderung an Turnierveranstalter wurde sich auf die Lösung verständigt, dass der Verband den Ausrichtern nur noch vier Euro erstattet, wenn die U-18-Spieler als solche in der Rangliste aufgeführt sind. Deswegen werden U-18-Spieler gebeten, Artur Merke ihr Geburtsdatum mitzuteilen, sofern dies bereits nicht schon geschehen ist. Auch für die Zweitturniere wird eine Abgabe von 0,50 Cent eingezogen. Der fällige Betrag wird nach der Formel $0.5 * \text{"Anzahl aller Teilnehmer"}$ - $4.5 * \text{"Anzahl der Teilnehmer in der U18 Rangliste"}$ berechnet. Die Turnierveranstalter können vor Ort anhand der aktuellen U18 Rangliste entscheiden,

ob jemand vom Startgeld befreit wird oder nicht (für die Abrechnung ist die am Turniertag geltende U18 Rangliste maßgeblich). Der Turnierveranstalter darf keine weiteren Kosten von U18 Spielern verlangen.

Anschließend fuhr der Bundestag mit der Beratung über Becks Anträge fort.

Es soll eine Internetkamera angeschafft werden, damit Turniere via Livestream übertragen werden können. Der Kostenfaktor hierfür liegt bei ca. 100 Euro für eine Kamera. Der Antrag wird insoweit ergänzt, als dass auch Zubehör gekauft werden soll, das die Qualität der Aufnahme verbessert. Die Maximalkosten für Kameras und Zubehör werden auf ca. 500 Euro festgesetzt.

Beschluss 17/08: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen (**13/3/2**) zu.

Bei der Diskussion dieses Antrages wurde erwähnt, dass es wünschenswert wäre, Finalspleie von großen Turnieren regelmäßig zu filmen und dem DTKV unmittelbar nach dem Turnier zur Verfügung zu stellen.

Die Jahresgebühr soll pro Mannschaft auf 60 Euro angehoben werden. Der Maximalpreis pro Verein beträgt weiterhin 150 Euro.

Beschluss 17/09: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Die Jahresgebühr für den Pokalmodus wird auf 25 Euro pro Mannschaft erhöht.

Beschluss 17/10: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei sechs Enthaltungen (**12/6/0**) zu.

Beck bedankt sich für die Zustimmung seiner Anträge und weist darauf hin, dass aufgrund der beschlossenen Anträge damit zu rechnen ist, dass das Guthaben des DTKVs bis um nächsten Bundestag um ca. 2.000 Euro sinkt.

TOP 7: Vergabe von Turnieren und Play-Offs

Für die Norddeutsche Einzelmeisterschaft 2018 kandidiert lediglich der TKV Jerze.

Beschluss 17/11: Der Bundestag stimmt dieser Vergabe **einstimmig (18/0/0)** zu.

Für die Süddeutsche Einzelmeisterschaft 2018 kandidiert lediglich der TKC Gallus Frankfurt.

Beschluss 17/12: Der Bundestag stimmt dieser Vergabe **einstimmig (18/0/0)** zu.

Für die Ostdeutsche Meisterschaft 2018 kandidiert lediglich der Celtic Berlin.

Beschluss 17/13: Der Bundestag stimmt dieser Vergabe **einstimmig (18/0/0)** zu.

Für die Westdeutsche Einzelmeisterschaft 2018 kandidiert lediglich die SG Karlsruhe/Mayence. Austragungsort soll wieder Bornheim bei Bonn sein.

Beschluss 17/14: Der Bundestag stimmt dieser Vergabe **einstimmig (18/0/0)** zu.

Für die Deutsche Einzelmeisterschaft 2019 kandidiert lediglich die SG Karlsruhe/Mayence. Austragungsort wird wahrscheinlich Köln sein. Alternativ steht Bornheim bei Bonn zur Auswahl.

Beschluss 17/15: Der Bundestag stimmt dieser Vergabe **einstimmig (18/0/0)** zu.

TOP 8: Antrag zu Satzung, Spielordnung und Spielregeln

Aus der Sektion Süd liegen keine Anträge vor.

Sodann bittet Peter Funke um die Abstimmung der Anträge aus der Sektion Nord.

Mindestteilnehmerzahl von 6 Spielerinnen und Spielern bei Randturnieren (U18 + Damen). Ist die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, so ist der oder die Bestplatzierte im Hauptturnier Sieger.

Beschluss 17/16: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei zwei Enthaltungen **(0/2/16)** ab.

Nach Eingang einer Spieltagsanfrage der Gästemannschaft hat sich der Ansprechpartner der Heimmannschaft innerhalb einer Frist von 14 Tagen beim Anfragesteller schriftlich zu äußern mit Zu- oder Absage. Bei einer Absage innerhalb dieser Frist muss gleichzeitig ein alternativer Termin zur Verfügung gestellt werden. Daraufhin hat die andere Mannschaft ebenfalls innerhalb einer Frist von 14 Tagen entsprechend zu reagieren. Dies gilt auch für 3er-Spieltage. Hier müssen sich sowohl die Heimmannschaft, als auch die 2. Gastmannschaft innerhalb von 14 Tagen auf die Terminanfrage gemeldet haben.

Beschluss 17/17: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei sechs Enthaltungen **(12/6/0)** zu.

Der Bundestag weist darauf hin dass es wünschenswert ist, wenn diese Frist von vierzehn Tagen nicht ausgeschöpft wird. Der zuständige Sektionsleiter hat über Sanktionen zu entscheiden.

Vereine, die beim DTKV keine laufenden Beitragsschulden haben, erhalten nach Vorlage der Rechnung das verauslagte Geld für die Pokale und die Hallenmiete innerhalb von 21 Tagen erstattet, auch wenn das Turnier noch nicht stattgefunden hat.

Beschluss 17/18: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei fünf Dafürstimmen und zwei Enthaltungen **(5/2/11)** ab.

Antrag zu A.1.1.7 Auf- und Abstieg in die 2. Bundesligen: Starten in der Regionalliga Ost 8 oder weniger Teams bzw. wird sie mit 8 oder weniger Teams beendet, so entsendet sie keinen direkten Aufsteiger in die 2. Bundesliga Nordost. Der Meister muss ein Entscheidungsspiel gegen den Zweiten der Regionalliga Nord bestreiten, der Sieger steigt auf. Der Meister der Regionalliga Nord steigt direkt auf.

Beschluss 17/19: Der Bundestag lehnt diesen Antrag **einstimmig (0/0/18)** ab.

Erweiterung der zu benutzbaren Spielfiguren von bisher 4 auf 5 Spielfiguren.

Beschluss 17/20: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei sechs Gegenstimmen und zwei Enthaltungen **(10/2/6)** zu.

U18 Starter zahlen bei Turnieren weiterhin keine Startgelder. Der Turnierausrichter erhält dafür vom DTKV-Verband die Hälfte des Startgeldes (mindestens Euro 4,00) welches der Spieler am Turniertag entrichtet hätte. Begründung: Auch U18-Teilnehmer sind vollwertige Teilnehmer und

benötigen wie alle anderen Teilnehmer ebenso Bälle/Hallenmiete/Platten/Strom etc.

Der Antrag wird insoweit modifiziert, als dass Jugendspieler ab sofort mit 5,- Euro bei Einzelturnieren unterstützt werden sollen, die an den Turnierausrichter erstattet werden. Sodann wird über den modifizierten Antrag entschieden:

Beschluss 17/21: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Abschaffung der Verbandspokale für Sektionsmeisterschaften (DEM, NDEM, ODEM, SDEM und WDEM). Begründung: Es ist viel einfacher und kostengünstiger eine 12er Pokalreihe zu organisieren, als eine 11er Pokalreihe. Zumal ist kein einheitliches Gesamtbild garantiert und die Pokalvielfalt der Veranstalter stellt mehr Abwechslung dar. Dafür erhält der Veranstalter eine höhere Pokalkosten-Pauschale.

Beschluss 17/22: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei zwei Dafürstimmen und vier Enthaltungen **(2/4/12)** ab.

In Anlehnung an den Beschluss 17/22 beantragt das Präsidium, dass ab sofort auf den Sektionsturnieren nur noch für die ersten acht statt für die ersten zwölf Plätze verpflichtend sein sollen.

Beschluss 17/23: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Anschließend wird über einen Antrag von Alexander Beck abgestimmt.

Das Tourfinale soll in die Hall of Fame aufgenommen werden.

Beschluss 17/24: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei vier Gegenstimmen und sieben Enthaltungen **(7/7/4)** zu.

Der Beschluss wurde kontrovers diskutiert. Merke deutet an, den Beschluss gegebenenfalls nicht in der Artbot umzusetzen.

Anschließend wird der eine Antrag aus der Sektion West aufgerufen:

Punkt A.1.2

Füge einen fünften und sechsten Satz ein und nummeriere die Sätze 5 und laufend weiter:

⁵*In den Regional- und Verbandsligen darf der Sektionsleiter von diesen Daten abweichen, wenn dies aufgrund der regionalen Ferien oder der Anzahl der Mannschaften in der Liga erforderlich erscheint und der Beginn und das Ende der Saison nicht verschoben wird.* ⁶*Nehmen mindestens neun Mannschaften in der Regional- oder Verbandsliga am Spielbetrieb teil, ist quartalsweise zu spielen.*

Der Bundestag diskutierte über diesen Antrag. Er sieht diesen Antrag nicht als notwendig an, da der Sektionsleiter hier Ermessen ausüben sollte, es aber nicht als sinnvoll erachtet wird, dieses Ermessen in der Spielordnung festzuhalten. Da dieser Antrag vom Unterzeichner persönlich stammt, nimmt er diesen daraufhin zurück.

Im Anschluss werden die Anträge der Sektion Ost abgestimmt.

Die Regionalversammlungen entscheiden selbständig, wann sie einmal während der Saison

stattfinden. Eine zeitliche Nähe zum Bundestag wird empfohlen, jedoch sind die Fristen zur Einreichung der Anträge zum Bundestag zu wahren. Die Regionalversammlungen sind ungeachtet ihrer zahlenmäßigen Zusammensetzung beschlussfähig.

Beschluss 17/25: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.
Die Anträge, die dem Bundestag von den Regionalversammlungen zur Beschlussfassung vorgeschlagen wurden, sind dem Präsidiumsvorsitzenden **spätestens zwei Wochen** vor Beginn des Bundtages durch den jeweiligen Koordinator der Sektion zuzuleiten.

Beschluss 17/26: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Die eingereichten Anträge der Regionalversammlungen werden unabhängig vom Erscheinen der jeweiligen Sektionsleitungen auf dem Bundestag vorgetragen und zur Abstimmung vorgelegt.

Beschluss 17/27: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei vier Dafürstimmen **(4/0/14)** ab.

Das Stimmrecht der Mitglieder des Präsidiums kann nur persönlich ausgeübt werden. Das Stimmrecht der Delegierten der jeweiligen Sektion kann durch die entsprechende Regionalversammlung dieser Region auch auf einen Stellvertreter, der jedoch der Sektion angehören muß, übertragen werden.

Beschluss 17/28: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Wir beantragen, dass der Bundestag auf seiner Sitzung ein neues, beziehungsweise zusätzliches Prozedere entwirft, das den genannten Vorstellungen des Antragstellers möglichst nahe kommt, und auch beschließt.

Die Vorstellungen der Regionalversammlung Ost sind:

Es können von den Regionalversammlungen oder Sektionsleitern (nach deren Rücksprache mit der Sektionsleitung bzw. mit den Vereinen ihrer Sektion) Anträge jeweils zum Ende eines Kalenderjahres (31.12.) schriftlich beim Präsidium des DTKV eingereicht werden. Dieses leitet die Anträge innerhalb von 2 Wochen nach Abgabeschluß an alle stimmberechtigten Mitglieder des Bundestages schriftlich weiter. Innerhalb zweier weiterer Wochen entscheiden die Mitglieder des Bundestages schriftlich über die Anträge. Werden die Anträge durch Mehrheitsbeschluss befürwortet, gelten diese als angenommen und treten mit dem Termin des nächstfolgenden Bundestages in Kraft. Werden Anträge abgelehnt, bleibt es dem Antragsteller überlassen zum nächsten Bundestag oder Ende eines Kalenderjahres einen modifizierten Antrag zu stellen.

Beschluss 17/29: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei vier Dafürstimmen und fünf Enthaltungen **(4/5/9)** ab.

Sollten sich die Mannschaften nicht gemeinsam auf Anstoßzeiten an einem Spieltag mit drei Teams einigen können, legt der Sektionsleiter nach Rücksprache mit den Beteiligten und insbesondere dem Veranstalter diese fest. Gehört der Sektionsleiter selbst den 3 betreffenden Vereinen an, übernimmt der Bundesspielleiter diese Aufgabe.

Nach Beratung durch den Bundestag wird dieser Antrag modifiziert. Demnach soll der Spieltag zwischen 10 und 15 Uhr beginnen, wobei die Mannschaft mit der weitesten Anfahrt die Anstoßzeiten bestimmt. Als Kriterium für die „weiteste Anfahrt“ gilt Artur Merkes Programm für die Ermittlung der Reisekilometer. Die Spiele müssen direkt nacheinander gespielt werden.

Beschluss 17/30: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei drei Gegenstimmen **(15/0/3)** zu.

Aus direkten Spielhandlungen darf der Ball nicht zum eigenen Torwart gespielt (Ausnahme Eckball) werden. Wird der Ball regelwidrig zum Torhüter gespielt, und dieser berührt den Ball, dann erhält der Gegner indirekten Freistoß vom nächstgelegenen Strafraumeck an der Torauslinie.

Beschluss 17/31: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei zwei Dafürstimmen und sechs Enthaltungen (2/6/10) ab.

Es wird beantragt, dass die 32 teilnehmenden Spieler am Tour-Finale angemessen so viele Punkte erhalten wie die entsprechenden 32 Plätze der davor zuletzt stattgefundenen Deutschen Einzelmeisterschaft.

Beschluss 17/32: Der Bundestag lehnt diesen Antrag bei zwei Dafürstimmen und vier Enthaltungen (2/4/12) ab.

Anschließend wird über zwei Anträge von Georg Schwartz abgestimmt.

Legt eine Mannschaft Einspruch gegen eine Entscheidung ein, ohne diese schriftlich zu begründen, so kann der Einspruch ohne Abstimmung im Verbandsausschuss abgelehnt werden.

Beschluss 17/33: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Der Verbandsausschuss besteht immer aus den vier Sektionsleitern und dem Bundesspielleiter, unabhängig davon, von wem die angefochtene Entscheidung erlassen wurde.

Beschluss 17/34: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

TOP 9: Verschiedenes

Peter Funke spricht die Problematik in der Auf- und Abstiegsregelung bei Rückzügen von Mannschaften nach dem Saisonende an. Momentan würde eine Mannschaft, die erst nach Saisonende zurückzieht, als Absteiger der Folgesaison feststehen. Dies führt dann regelmäßig dazu, dass die Liga in der Folgesaison reduziert (weniger als neun Mannschaften) beginnen müsste, sodass das Konzept der sogenannten Dreierspieltage nicht mehr funktioniert. Es wird eine Lösung angestrebt, nach der Ligen trotzdem mit neun Mannschaften beginnen können. Hierfür müsste die Spielordnung entsprechend geändert werden.

Hierfür sind zwei Konzepte denkbar. Zum einen könnte es aus der unteren Liga einen weiteren Aufsteiger (bzw. eine Relegation der Zweitplatzierten geben, sofern die unterklassige Liga mehrgleisig ist) geben. Zum anderen wäre es aber auch möglich, den vorletzten Absteiger nicht absteigen zu lassen.

Zunächst wird darüber abgestimmt, ob die Spielordnung geändert werden soll, um dieses Problem zukünftig zu umgehen.

Beschluss 17/35: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Es herrscht Einvernehmen darüber, dass das zweite Konzept angewendet werden soll unter der Voraussetzung dass der bestplatzierte Absteiger in der Liga verbleibt, wenn eine Mannschaft nach Ablauf der Saison, aber bis zum Meldeschluss für die kommende Saison zurückzieht. Hierfür soll im Punkt A.1.1.7 der Spielordnung Absatz 4 Satz 2 gestrichen werden. Zudem soll Punkt A.1.1.7 im Absatz 2 Satz 2 wie folgt geändert werden:

„Aus den zweiten Bundesligen steigen jeweils zwei Mannschaften in die entsprechenden Regionalligen ab.“

Beschluss 17/36: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu. Anschließend wird über die Situation in der 2. Bundesliga Nordost diskutiert. Neukölln I hat nach Abschluß aller Spiele der Saison, aber noch vor Ende der Saison, seine erste Mannschaft zurückgezogen.

Zwar gibt es zukünftig eine neue Regelung, wie zu verfahren ist, doch kann diese nicht rückwirkend angewendet werden. Da alle aktuellen Mannschaften der 2. Bundesliga Nordost sich für den Start einer neunten Mannschaft ausgesprochen haben, wurde der Bundestag gebeten, diesem Wunsch der Vereine zuzustimmen. Aus Fairnessrunden soll eine Relegationsrunde mit allen Beteiligten, nämlich mit Neumünster I als potentiellm Absteiger und Flamengo II sowie und Wolfsburg I als potentiellen Aufsteigern durchgeführt werden.

Beschluss 17/37: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Da kein neutraler Austragungsort zur Verfügung steht und auch ein für alle Vereine passendes Austragungsdatum nur sehr schwer zu ermitteln ist, wurde beschlossen, Ort und Datum auszulosen.

Beschluss 17/38: Der Bundestag stimmt diesem Antrag **einstimmig (18/0/0)** zu.

Die Erlösung ergab, dass am 16. Juli 2017 (Sonntag) der Berliner Verein Flamengo die Relegationsrunde ausrichten kann. Sollte Flamengo das Heimrecht nicht ausüben können, geht dieses auf Neumünster über. Als Anstoßzeiten kann Neumünster als Verein mit der weitesten Anreise ein Startfenster für das erste Spiel zwischen 10 und 15 Uhr wählen. Es können die Spieler eingesetzt werden, die nach geltenden Regeln in der laufenden Saison 2016/17 eingesetzt werden durften [Flamengo darf keine Spieler aus der 1. Mannschaft einsetzen, Wolfsburg und Neumünster können jeweils Spieler aus der 2. Mannschaft hochziehen, wenn diese noch nicht während der Saison hochgezogen wurden].

Sollte keine Mannschaft zur Relegation antreten, soll Neumünster in der 2. Bundesliga Nordost verbleiben.

Zudem wird eine Kommission eingerichtet, die bis zum Bundestag 2018 die Spielregeln komplett überarbeitet und modifiziert. Diese besteht aus Artur Merke, Peter Funke und Georg Schwartz.

Zudem teilte Henning Horn mit, dass Kaiserslautern nicht die Playoffs um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und die Pokalrunde 2018 austragen wird. Balingen hat sich bereit erklärt, dies zu übernehmen. Hierüber hat der Bundestag noch formal zu entscheiden.

Beschluss 17/39: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Balingen **einstimmig (18/0/0)** zu.

Peter Funke beendet den Bundestag um 17.56 Uhr, bedankt sich bei den anwesenden für die Diskussionen und bestimmt für den nächsten Bundestag Juni oder Juli 2018. Der genaue Termin soll kurzfristig abgestimmt werden.

Simon Winzer

Simon Winzer
Protokollant